

Job-Schummler aus der EU: Schärfere Kontrollen gefordert

REINACH. Bis Ende Jahr droht 100 000 Stellen in der Schweiz das Aus. Trotzdem geht die Einwanderung weiter.

Die Prognosen für die Schweizer Wirtschaft sind zappenduster – alleine im zweiten Halbjahr 2009 könnten 100 000 Vollzeitstellen verloren gehen (siehe Box). Trotzdem geht die Einwanderung aus EU/Efta-Staaten weiter: Allein zwischen Januar und Ende April 2009 kamen 44 000 Personen in die Schweiz, davon rund 80 Prozent aus der EU. «Wegen der bilateralen Verträge können wir die Einwanderung aus der EU nicht mehr steuern», sagt FDP-Nationalrat Phi-

lipp Müller. Die Personenfreizügigkeit in Frage zu stellen, sei illusorisch, dafür sei sie für das Exportland Schweiz zu wichtig, so Müller. Aber: «Wir können bestehendes Recht viel konsequenter vollziehen.»

Die Schweiz finanziere unnötig viele arbeitslose EU-

Bürger – auch solche, die ihre Stelle grobfahrlässig in Richtung Sozialsystem verlassen hätten, so Müller. Ein EU-Bürger, der eine Stelle für mindestens 12 Monate antrete, erhalte automatisch eine Aufenthaltsbewilligung für fünf Jahre, die auch nach dem Jobverlust weiter gelte –

Fürsorgeanspruch inklusive. «Wenn ein grobes Verschulden oder gar Absicht zum Stellenverlust besteht, kann diese Aufenthaltsbewilligung wieder entzogen werden», so Müller. Bloss werde das kaum kontrolliert, geschweige denn geahndet. «Das müssen wir ändern», sagt Müller. **rmd**

100 000 Stellen weg?

Die Schweiz beklagt einen neuen Rekord bei der Kurzarbeit: Betroffen sind 80 000 Menschen – doppelt so viele wie noch im März. Die meisten davon müssen trotzdem um ihren Job bangen. In der letzten Krise von 2001 bis 2003 haben 80 Prozent der Betriebe mit Kurzarbeit später

trotzdem Leute entlassen. «Wir schätzen, dass sich der Abbau von Arbeitsplätzen im zweiten Halbjahr beschleunigen wird und allein in dieser Periode gegen 100 000 Vollzeitstellen wegfallen» sagte der Leiter der ETH Konjunkturforschungsstelle, Jan-Egbert Sturm, dem «Sonntag».



FDP-Nationalrat Philipp Müller. Key